

Traumjob Traumschiff?

ARBEITEN AUF DEM AIDA-KREUZFAHRTSCHIFF Roter Kussmund, blaue Augen, weißer Teint. Das Outfit der AIDA-Kreuzfahrtschiffe kennt wohl jeder. Für die meisten bedeutet es Urlaub. Für andere ist das Kreuzfahrtschiff ein Arbeitsplatz. Physiotherapeutin Sarry Louhenapessy ist eine von derzeit 18 Physiotherapeuten der Flotte. Ein Leben zwischen harter Arbeit und Traumurlaub.

Ihre Bewegungen sind fließend und harmonisch, das Massageöl verbreitet einen Hauch von Karibik in der Kabine. Sarry arbeitet konzentriert, die hawaiianische Lomi-Lomi-Nui-Massage erfordert eine hohe Aufmerksamkeit. Hin und wieder wirft die Physiotherapeutin einen Blick aus dem Panoramafenster vor der Behandlungsliege. Draußen versinkt die Sonne als knallroter Feuerball in einem glitzernden Meer. Plötzlich springt eine muntere Delfinfamilie aus dem Wasser. Ein Bild, das man wohl nicht alle Tage zu sehen bekommt, schon gar nicht während der Arbeit. Wenn der Arbeitsplatz allerdings auf dem Meer liegt, dann kann das schon mal vorkommen. Sarry Louhenapessy arbeitet seit fünf Monaten auf dem Kreuzfahrtschiff AIDAvita. Wellnessbehandlungen, fremde Länder, Sonne und Meer, das ist Alltag für Sarry. Traumjob Traumschiff?

Die Bewerbung: Viele möchten anheuern > Rückblick: Angefangen hat alles in Kiel Anfang des Jahres. Sarry arbeitete dort nach ihrer Ausbildung in einem Krankenhaus. „Die Idee kam durch eine Patientin“, erzählt die 26-Jährige. „Sie hat mir von ihrer Arbeit auf der AIDA vorgeschwärmt. Ich fand das ziemlich aufregend.“ Auf einem Kreuzfahrtschiff arbeiten, fremde Länder besuchen, neue Menschen kennenlernen. Und das alles mit dem Job verbinden. Für Sarry eine interessante Herausforderung. Kurz und gut, die Physiotherapeutin nahm die Dinge in die Hand und sprach mit ihrem Chef. Der zeigte viel Verständnis für die Abenteuerpläne seiner Therapeutin. Im

Februar 2008 schrieb sie dann ihre Bewerbung per Online-Formular an die AIDA Cruises. Kurze Zeit später hatte Sarry bereits die Einladung zum Vorstellungsgespräch nach Rostock in der Tasche. Ein erster großer Erfolg, denn nicht jeder schafft es in die engere Auswahl, weiß Katrin Hofrichter, Managerin Spa Services bei AIDA Cruises: „Allein 60 Bewerbungen bekommen wir monatlich, ohne dass wir eine Stelle ausgeschrieben haben.“ Die besten Chancen, zu einem Vorstellungsgespräch nach Rostock eingeladen zu werden, haben Physiotherapeuten ab 21 Jahren mit einer Zusatzausbildung im Wellnessbereich, wie zum Beispiel für die Massagetechniken Lomi Lomi Nui oder La Stone. „Die Haupttätigkeiten der Physiotherapeuten an Bord sind Wellnessbehandlungen. Wir bieten 80 verschiedene Massagen an sowie Bäder und Packungen“, sagt Hofrichter.

Sarry hatte bereits eine Fortbildung in der Lomi-Lomi-Nui-Massage absolviert und damit gute Chancen. An den Tag des Auswahlverfahrens erinnert sie sich noch gut: „Ich war so aufgeregt, dass ich fast meinen Lebenslauf vergessen hätte. Aber ich habe mich gut vorbereitet und einiges über AIDA gelesen. Das hat mir geholfen.“ Das Auswahlverfahren von AIDA-Cruises verläuft in Form eines Assessment-Centers. Alle drei Monate werden die Bewerber für einen Tag in die Zentrale nach Rostock eingeladen. „Wir informieren die Kandidaten ausführlich über das Leben und die Arbeit an Bord, damit sie wissen, was auf sie zukommt“, erklärt Katrin Hofrichter. Praxisübungen, Einzelgespräche mit den Kandi-

daten kommen dazu. „Am Ende des Tages können wir jeden mit einer definitiven Aussage nach Hause schicken.“ Auch Sarry Louhenapessy bekam eine Antwort: „Wir freuen uns, Sie an Bord der AIDA begrüßen zu dürfen.“ Geschafft. Die Freude war riesig. „Ich hab mir sofort einen Katalog geschnappt und mir das Schiff und die Route genau angeschaut.“

Die Siebentagewoche > Zwei Monate später, Heraklion, größte Stadt der griechischen Insel Kreta. Sarry hat in Deutschland alles Organisatorische erledigt. Jetzt liegt im Hafen vor ihr die AIDAvita, Zuhause und Arbeitsplatz für die nächsten sechs Monate. Sieben Tage die Woche, acht Stunden täglich wird sie hier arbeiten. Ein harter Job. Die fehlenden zwei Tage Freizeit in der Woche werden am Ende mit sieben Wochen Lohnfortzahlung ausgeglichen. Danach besteht die Möglichkeit, einen weiteren Zeitvertrag über fünf Monate abzuschließen. „Wir sind sehr daran interessiert, die Leute langfristig an uns zu binden. Denn die Einarbeitung ist sehr zeitintensiv“, betont Katrin Hofrichter.

Doch das Ende liegt noch in weiter Ferne, und Sarry ist nervös. „Ich war vorher noch nie auf einem so großen Schiff. Meine Managerin hat mich freundlich begrüßt, mir erst mal meine Kabine gezeigt und mich dann dem Team vorgestellt.“ Der erste Rundgang auf dem Schiff ist für Urlauber und Personal wohl gleichermaßen beeindruckend: Die AIDAvita, zweites Schiff der AIDA-Flotte ist seit 2002 auf den Weltmeeren unterwegs. 203 Meter lang, 28 Meter



Fotos: AIDA Cruises



Dieser Kussmund kommt rum. Auf allen Weltmeeren ist die AIDA unterwegs.

Sarry Louhenapessy bei einem Verkaufsgespräch mit einer Urlauberin

breit mit einen Tiefgang von sechs Metern. Auf 12 Decks finden sich 633 Kabinen, Restaurants, Bars, Shopping-Center. Der Wellnessbereich und Sarrys neuer Arbeitsplatz umfasst allein 1.200 m². Meerblick statt Anatomieposter. „Das ist natürlich schon etwas anderes als in einer Physiotherapiepraxis“, erzählt Sarry und lacht. Keine Patienten kommen zu ihr, sondern Urlauber. Und die sind meistens gut gelaunt und freuen sich auf die Behandlung.

Der Wellnessbereich hat täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Die Arbeitszeiten sind abhängig von der Schiffsroute. „Das variiert je nachdem, ob es Tage mit Landgang oder Seetage sind. An Seetagen ist viel los, dann kann es zeitlich auch mal länger als 8 Stunden dauern“, erklärt Katrin Hofrichter. Dafür nehmen nur wenige Passagiere an Landtagen das Wellnessangebot in Anspruch. Dann bleibt Zeit für die Crew, einen Landgang zu machen oder sich zu entspannen.

Behandelt wird je nach Methode zwischen 50 und 90 Minuten. Dazu kommen Aufgaben wie Vor- und Nachbereitungen der Behandlungen, Gäste begrüßen und versorgen, Verkaufsgespräche führen. Der physiotherapeutische Hintergrund ist für die Arbeit auf dem Schiff zwar wichtig, steht aber nicht an erster Stelle. Ab und zu hat ein Kunde Rückenschmerzen. „Dann kann ich gezielt drauf eingehen“, sagt Sarry.

wird relativ beengt in Zwei-Bett-Kabinen mit Bad und Fernseher. „Essen und Getränke sind frei, die Wäsche wird gewaschen. Die Therapeuten müssen sich also um nichts Organisatorisches kümmern“, sagt Hofrichter. Trotzdem, Teamgeist ist gefragt. Wer sechs Monate mit so vielen Menschen zusammenlebt, muss eine gewisse Offenheit mitbringen. Wenn es Probleme gibt, hat die Spa-Managerin an Bord immer ein offenes Ohr für die Kollegen. Ob Heimweh, Ärger mit Gästen oder andere Sorgen, im Mikrokosmos Schiff müssen die Dinge schnell geklärt werden.

Heimweh hat Sarry nicht. Dazu ist das Leben an Bord viel zu aufregend. Bis November wird sie noch mit der AIDAvita über die Meere kreuzen. Was danach kommt, weiß sie noch nicht. „Vielleicht hänge ich noch einen Vertrag dran“, überlegt Sarry.

Die Sonne ist nun endgültig verschwunden. Das Meer versinkt im schwarzen Dunkel der Nacht. Sarry hat Feierabend. Einen kurzen Moment steht sie an der Reling des Schiffes, atmet tief die milde Mittelmeerlandluft ein. „Für mich ist dieser Job eine große Bereicherung.“ Ein Traumjob? „Ja, ein Traumjob auf Zeit.“

Heidi Kohlwes

Auf dem Schiff ist Teamgeist gefragt >

Wenn Sarry nicht arbeitet, kann sie den Luxus des Schiffes voll genießen. Sonnendeck, Sauna, Fitnessbereich, alles eigens für die Crew. Zutritt für Gäste verboten. Gewohnt



INTERNET

Weitere Informationen und offene Stellenangebote auf www.aida.de > „Jobs & Karriere“